

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 21 (1895)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sittsam.

An einem hellen Maientag
Karlsruhen früh im Bette lag;
Durch's offene Fenster fiel herein
Der holde Morgen Sonnenschein.

Da kam, als wie von ungefahr,
Auf's Fensterkreuz geflogen her
Ein Buchfink, dessen Frühlingsluft
Hell zwitschernd stieg aus voller Brust.

Karlindchen sah's und freut sich drob
Und schnell vom Lager sich erhob;
Das Hemdchen tauschte sie geschwind,
Und zog sich an, das schöne Kind.

Doch plötzlich, halb gekleidet kaum,
Fuhr sie empor, als wie im Traum
Und rief: „Weh' meiner Mädchenehr!
Wenn dieser Fink ein Männchen wär!“

Beständniß eines Hagestolzen.

Ich hätt' schon lange mich versprochen,
Den Junggesellenstand gebrochen.
Doch würd' ich wirklich Eine nehmen,
Da thäten sich hundert zu Tode grämen.

Einfach.

Die Herren Nobel und Knicker fahren zusammen in einer Droschke.
Den Fahrpreis haben sie beim Einsteigen gemeinschaftlich bezahlt. Am Ende der
Fahrt tritt Herr Nobel zum Kutscher und drückt ihm ein Trinkgeld in die Hand.
„Die Hälfte ist von mir“, flüstert Knicker dem Kutscher zu.

Boshaft.

Zimmerwirthin: „Es wäre Zeit, daß Sie endlich ein neues Leben anfangen. Sie sind auf einem gefährlichen Wege, Sie müssen umkehren.“

Student: „Ja, Sie haben Recht. Man sagt, wenn man ein altes Weib antrifft, soll man umkehren.“

Wer stinke Verse schaffen kann
Und sieht sich gleich als Dichter an,
Täuscht oft sich, doch nicht immer.
Doch wer von selber gar nichts kann
Und sieht als Kritiker sich an,
Der ist noch zehnmal schlimmer.

Erster Student: „Ich bin in einer schrecklichen Lage. Wenn ich nur hundert Mark hätte!“

Zweiter: „Ja, ich habe auch nichts — aber ist Dir vielleicht damit gedient, wenn ich Dir einen Schuldschein über 100 Mark austelle?“

Michel (im Walde): „Sepp, Du wirst doch nicht rauchen, an dem Baum hängt ja eine Tafel: „Rauchen verboten.“

Sepp: „Das wird wohl nur ein Druckfehler sein, das soll heißen: „Raupen verboten.“

Erster Spitzbube: „Weßhalb willst Du durchaus heirathen?“
Zweiter: „Ich weiß eine schöne Gelegenheit, bei einem Goldschmied einzubrechen, bei dem man viele Trauringe kriegen kann.“

Der Geizige hat den Vortheil vor dem Verschwender, daß er sich bessern kann, auch in noch so später Zeit.

In vino, heißt es, veritas,
Drum trank ich kürzlich Glas auf Glas;
Zu Theil ward mir der Wahrheit Schatz:
Zuerst der Aff' und dann die Kasj'.

Junger Dichter: „Professor Grademann wird aber auch täglich zerstreuter. Jetzt ist er wieder fortgegangen, ohne mein neues Drama zu loben.“

Briefkasten der Redaktion.



L. M. i. U. Machen Sie es wie Voltaire. Von dem erzählt man, daß er, um in der Gesellschaft recht geistreich zu erscheinen, immer aus seinem Witvorrath eine Parthie auswählte und die kleinen Schwärmer dann als Impromptus abbrannte. Der Erfolg blieb ihm natürlich nie aus, denn er war beschlagen genug, sein Feld erst gehörig vorzubereiten. Wir meinen: Wenn z. B. eine Gesellschaft sich über Kunst unterhält, muß man keine Wike über die Klauenfeude einwerfen. — **A. S. K.** Wenn sich das Spiel in Folge Streitens zerklüht, haben Sie die drei „gewordenen“ Litter zu bezahlen und wenn der Andere klagt, Sie hätten ihn „Lump“ geschimpft, müssen Sie nur beweisen, daß er im Spiele bemogelte und der Richter wird Ihnen wahrscheinlich Recht geben. — **U. T. i. Z.** Zur Nachahmung empfohlen. In Saphir's Revue Intelligenzblatt finden wir „zum Geburtstage unserer vielgeliebten Sängerin Dulzinea von Jsehoe“ folgendes Sonnett:

Schon wieder ist der schöne Tag genacht, o!
Der uns das größte Lebensglück gebracht, ha!
Das Lebensglück, mit dem uns hat bedacht, ha!
Ein guter Genius, fast allsuppat, o!

Selbst Ideale werden nur unsfath, o!
Wenn sich aus Deines Schwannenhalses Schacht, ha!
Ein Triller ringt mit wunderbarer Macht, ha!
Denn jeder Ton von Dir ist eine That, o!

Die erste Windel, die Dich einst umwand, o!
Bewahrt Dein theures, deutsches Vaterland, ha!
Und celebrirt sie, Dir zum ew'gen Dank, o!

Es liebet Dich mit glühend heißen Brand, o!
Und zählt die Stimm' Dein, süß wie Zuckerkand, ha!
Mit jährlich siebentaufend, ach! Mark banko!

S. i. B. Soll uns sehr angenehm sein. Wir gratuliren, Herr Kollege! — **Mutz.** Abgegangen und hoffentlich gut eingetroffen. — **? i. L.** Auf Ihren besondern Wunsch erscheint also die „verhängnißvolle Kuh“ nicht. Der Auspruch wäre übrigens nicht strafbar, denn eine Kuh ist ja ohnedieß für einen solchen Posten nicht wählbar. — **M. i. B.** Das Loos hat Sie dieß Mal übersprungen; vielleicht verfährt es das nächste Mal rücksichtsvoller. — **P. J. i. Z.** „Die Winteridylle“ ist für uns nicht geeignet; dagegen können wir vielleicht den Studentenwitz gelegentlich einbringen lassen. — **J. K. i. A.** Versteht sich erhalten Sie Gevragtes, von jetzt ab. — **R. i. C.** Schönen Dank für die freundliche Zuwendung der kleinen und großen „Nana“. Schnee, viel Schnee, hier und dort und auch Schmutz, viel Schmutz. Die Habiucht ist von 10 Cts. auf 5 Cts. hinunter gegangen, und wenn es dieses Jahr viel Bohnen gibt, so kann man nicht wissen, was noch geschieht. Dieser Tage schwimmt unser berühmte Steinmeier bei Ihnen vorbei, wahrscheinlich aber ohne anzuhalten. Herzliche Grüße. — **Peter.** Wenig, aber etwas dierträge Wahl. Kann die Jasnacht solche Verwüstungen anrichten? — **H. i. B.** Dito. — **Origenes u. A.** Beiträge müssen bis Dienstag eintreffen, da wegen der Beilage die nächste Nummer schon an diesem Tage in die Presse geht. — **N. N.** Das Stümperhafte ist allerdings auch charakteristisch. — **X. X.** Gut, wenden Sie sich dem neu aufgehenden Geirten zu. — **Verschiedenen.** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Das von Herrn **F. Boscoovits** gezeichnete, in Ton ausgeführte und nach allen Urtheilen vorzüglich gelungene Portrait von **Dr. S. Wettstein**, Seminardirector in Küßnacht kann durch uns, per Exemplar à 70 Cts., franko in Rolle à 80 Cts., bezogen werden.

Expedition des „Zebelpalter“, Zürich.

Offiziers-Uniformen

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich. (4 a)

Ein prima Hausmittel, von



besten Güte ist der Eisenbitter von Joh. P. Mosimann, Apoth. in Langnau i. E. — (Aus den feinsten Alpenkräutern d. Emmenthalerberge bereitet. Nach den Aufzeichnungen, des seinerzeit weltberühmten Naturarztes Michael Schüppach dahier.) — In allen Schwächezuständen (spez. Magenschwäche, Blutarmut, Nervenschwäche, Bleichsucht) ungemein stärkend und überhaupt zur Aufreicherung der Gesundheit und des guten Aussehens unübertrefflich; gründlich blutreinigend. — Alt bewährt. Auch den weniger Bemittelten zugänglich, indem eine Flasche zu Fr. 2¹/₂, mit Gebrauchsanweisung, zu einer Gesundheitskur von vier Wochen hinreicht. — **Aerztlich empfohlen.** Dépôts: Zürich: Brunner, Apotheke am Limmatquai, auch in den übrigen Apotheken. 24 H 1 V

Café Restaurant Schützengarten, Zürich.

Hochelegantes, neu eröffnetes und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes Lokal, bietet feine, piquante Gabelfrühstücke zu kleinen Preisen, vorzüglichem Mittagstisch in diversen Preislagen.

Abends frische fertige Platten à la carte. 32

Garantirt reine reale offene und Flaschenweine. —
Vortreffliches Utobier direct vom Fass.

Hochachtungsvoll

Gebrüder Huber.

„Der Gastwirth“

wird zum Abonnement sämmtlichen Wirthen empfohlen.

Preisgekrönt

P. F. W. Barella's
UNIVERSAL

Magen-Pulver

beseitigt sofort alle Schmerzen und Beschwerden. Auskunft unentgeltlich! Proben gratis gegen Porto, vom Haupt-Dépôt

P. F. W. Barella,

Berlin S.W., Friedrichstrasse 220.
Mitglied med. Gesellsch. von Frankr.
in Schachteln à Fr. 2. — und Fr. 3. 20.

Dépôts:

Zürich-Aussersihl:
Apotheke von L. Baumann;
und Zürich:
Zentral-Apotheke, sowie den meisten
Apotheken.

Illustrirter 13-52

Katalog

über Bedarfsartikel für Herren u. Damen
versendet in Couvert gratis und franko
H. Gumpel, Berlin, Weinstrasse 31.

**Chirurgische und technische Gummi-
waaren etc. Preisliste verschlossen,
in Couvert ohne Firma. 20-x**
Gummiwaaren-Manufaktur Bern.

Die wichtigsten Bücher

für Jedermann sind: 22-52
„Die Physiologie der Liebe“ von Prof.
Montegazza, 3 Mk., und
„Der Rathgeber für Eheleute“ von Dr.
Alb. Lorenz, 2 Mk.
Gegen Einsendung oder Nachnahme Ver-
sandt durch H. SCHMIDT, BERLIN S.,
Gitschinerstr. 82.
Illustr. Katalog gratis und franco.

Pariser

GUMMI-ARTIKEL la. Vorzug Qualität

à 3—4 und 5 Fr. per Dutzend versende
franko gegen Nachnahme 31-20
Aug. de Kernen,
Zürich

Interessante Lektüre für Herren!

Der Blick ins Jeneseits. Eine tiefliche Ge-
schichte mit 32 Bildern von Schuppel & Bar.
Confiteiert und verboten gewesen. 1,50 Pf.
Psychologie der Liebe. 1,00 Pf.
Dr. Schmidt. Das Weibchenleben. 1,50 Pf.
Scheminisse des Ehelebens. 1,00 Pf.
Scheminisse von Berlin oder Berlin bei
Tag und Nacht von E. Sarwed. 1,00 Pf.
Gegen vortheilhaftige Einsendung des Betrages
in Haar oder Marken portofreie Zusendung.
(Gegen Nachnahme unrentiert.)

R. WIEDEMANN'S Buchhandlung.
BERLIN N. Invalidenstr. 9.
Illustrirter Katalog gratis und franco
23-30



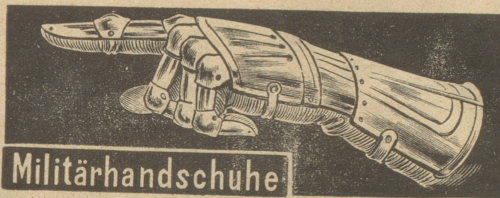
Italienische Schönheiten

25 Photographien rei-
zender junger Italienerin-
nen, ganz neue Auf-
nahmen, versendet für
Fr. 1.50 (Briefm.) franko
gegen Einsendung des Betrages. 19-x
Kunstverlag Thuringia, Amsterdam.

Der „Gastwirth“

Fachblatt der Schweizer Wirthe & Hoteller
Per 6 Monate Fr. 3. —.

Spezialität



Militärhandschuhe

„NAPPA“

Neuestes Genre

in Herrenhandschuhen, Englische Mode.

Mein Fabrikat übertrifft das englische,

weil schöneres Leder, feinere und doch solide Naht.

Billigere Preise.

J. BÖHNI, Handschuhfabrik, ZÜRICH.

Détailgeschäft: Weinplatz, Hôtel Schwert.

Kräftliche Kinder.

Der Dr. Henmann in Potsdam schreibt: „Dr. Gommel's Hämätogen wandte
ich bisher in etwa 15 Fällen an bei Kindern von 1—6 Jahren. Alle
Patienten nehmen das Präparat sehr gerne, bei keinem traten irgendwelche
Störungen von Seiten des Verdauungsapparates auf, vielmehr habe ich ge-
funden, daß bei allen die vorhandene chronische Blutarmut bei Mhachitis,
Skrophulose, Bleichsucht in kürzester Zeit nach Verbrauch von 1—2 Flaschen
geschwunden ist. Die Kinder bekamen guten Appetit, wurden munter und sehr
kräftig. Ich bin so sehr mit dem Mittel zufrieden, daß ich in der Kinder-
praxis bei den betr. Krankheiten jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden will.“

Der Dr. Merken in Berlin: „Dr. Gommel's Hämätogen hat in einem
Fall von hartnäckiger Blachitis bei einem zweijährigen Kinde vorzüglich gewirkt.
Das Kind, welches vor dem nicht gehen konnte, begann schon nach Verbrauch
einer Flasche zu laufen und sein Schwächezustand besserte sich während dem
Gebrauche der zweiten Flasche zusehends.“ Probenliste mit hunderterten von ärzt-
lichen Gutachten auf gef. Verlangen gratis und franko. Depots in allen
Apotheken. 14 8

Nicolay & Co., chem.-pharmaceut. Laborat., Zürich III.

Haar- und Bartwuchs-Pomade.



Unübertroffen zur Beförderung eines kräftigen Bart-
wuchses, besonders bei Bartlosigkeit junger Leute.
Auf dem Kopfe angewandt, stärkt sie den Haarboden,
und befördert das Wachstum der Kopfhaare. Unschäd-
lich und leicht anzuwenden. Ein wirklich gutes Bart-
wuchsmittel. Nicht zu verwechseln mit anderen
wirkungslosen Fabrikaten. Preis 5 Fr. Porto 35 Cts.

Haarkräusel-Essenz.

Durch Anfeuchtung mit der Essenz kräuseln sich
nach dem Trocknen die Haare und bilden sich hübsche,
natürliche Locken. Schadet den Haaren keineswegs.
1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Schuppenwasser.

Vorzüglich zur Beseitigung von Schuppen, Reissen u. Jucken auf der Kopf-
haut, geg. Haarausfall u. Kahlkopf, kräftigt den Haarwuchs. 1 Fl. 3 Fr. Porto 35 Cts.

Nenes,
orientalisches
Haarfärbemittel
färbt Kopf- und Barthaare dauernd in schwarz, braun und blond und
ergrauten Haaren die ursprüngliche Farbe wieder. Nicht bleihaltig wie andere
Haarfärbemittel, daher unschädlich. Preis 4 Fr. Porto 25 Cts.

Schönheitswasser.

Ein ausgezeichnetes Waschmittel für dunkle, gelbe, rauhe und rissige Haut
für Gesicht, Hals, Arme und Hände, gibt einen weissen, frischen und zarten
Teint, ausgezeichnet gegen Unreinheiten, Rötze und Flecken der Gesichtshaut
und Nasenrötze, konservirt die Haut bis in's hohe Alter, erhält dieselbe ge-
schmeidig und schützt vor Run-erbildung. Preis 5 Fr. Porto 35 Cts.

Karrer Gallati in Glarus. 35-26
Dépôt: Zürich, J. Alles, Coiffeur, Napfgrasse 8. J Klump, Coiffeur, Bahnhofstr. 37.

Sieben erschienen und ist durch die Expedition unserer Zeitung zu beziehen:

Export-Adressbuch der Schweiz

enthaltend die ausführlichen Adressen sämtlicher schweizerischen Exportfirmen
unter Angabe der bezgl. Exportartikel, sowie der in der Schweiz ansässigen
Agentur-, Commissions- und Speditions-Geschäfte, der Banken, Hôtels, Erziehungs-
anstalten etc. etc. Ausführliche Firmen- und Bezugsquellen-Register, Angaben über
Hand-Isverhältnisse der Schweiz, über die Patenttaxen der Handelsreisenden, Zölle,
Verzeichnisse der Exporteure und Importeure des Auslandes, über Schwindel-
firmen u. v. A. m. machen das Adressbuch zu einem unentbehrlichen Hilfsbuch
zur Aufsuchung von Bezugsquellen in der Schweiz. — Preis Fr. 7. 50 bro-
schirt oder Fr. 9 elegant gebunden. 38-4

Goldene Medaille
Weltausstellung Paris 1880.

CHOCOLAT



SUCHARD
NEUCHÂTEL (SUISSE).

5



Wiederverkäufer gesucht.

Pariser Gummi-Artikel

in vorzügl. Qualität, per Dutzend zu
Fr. 3, 4, 5 und 6 empfiehlt 12-26
Emil Büchel, Chur.
Preislisten gegen 10 Cts. in Briefmarken
franko.

Ueber die Ehe

Die Noth der Ehe (grosse Fam.)
u. ihre Verhütung Fr. 2.50 Ein-
send. od. Nachn. Ausführliche Beschrei-
bung gratis. Als Brief 10 Rp. 3 b
R. Oschmann, Kreuzlingen 3.

Geheime Leiden

Jeder Art:
Schwäche, Nervenschwächung
etc. Blasen- u. Harn-
röhrenleiden kühlt auch
briefflich Spezialarzt Dr.
med. Ringelmann in Genf,
Rue Bonivard 12. Rasche und
sichere Heilung (98%) selbst
der hartnäckigsten Fälle
mittels neuer Heilmethoden.



Die grossartigsten
Neuheiten
über hochinteressante
Photographien u. Bü-
cher, deutsch u. franz.,
versendet die neuesten
Pracht-Kataloge
m. 25 Musterf. Fr. 1.25

(Briefm.) geg. vorh. Einsend. d. Betrages.
Otto Graul, Budapest (Ungarn).



Echte Briefmarken
60 Spanien . . . Mk. 1.25
25 Portugal 1.25
20 Argentinien . . . 1.50
20 Bulgarien 1.75
20 Serbien 1.50
15 Island 3.—
1000 Verschiedene . 20.—
Alle verschied. Porto extra.
Preislist. üb. 1327 Serien grat.

W. Künast, Berlin W. 64. 26

Gegr. 1866. Unter den Linden 15.